

sicht vorhanden, um so weniger, da unser Haussperling neben dem *hispaniolensis* in Spanien vorkommt.

Herr Bolle spricht über *Passer cisalpinus*, schildert denselben als Gebirgsvogel, Bewohner der Felswände. Auf den Inseln des Mittelmeers beobachtete Redner diesen Vogel in solcher Weise, auf Capri sah er Höhlungen im Kalkgestein von ihm in solcher Menge bewohnt, dass man einen Preis auf seinen Kopf gesetzt hatte. Herr Bolle glaubt es hier mit dem Urzustand dieses Sperlings zu thun zu haben und dass derselbe von den Inseln des Mittelmeeres aus über das südliche Europa sich verbreitet habe.

Hierauf theilt Herr Brehm in einem längeren Vortrage die Erlebnisse einer insbesondere der Jagd gewidmeten Reise nach Kroatien mit.

Golz.

Reichenow.

Cabanis, Secr.

Protokoll der XLII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. März 1872, Abends 7 Uhr, im Sitzungs-Lokal.

Anwesend die Herren: Reichenow, Cabanis, Helm, d'Alton, Schalow und Bau.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Dr. Rey aus Halle.

In Abwesenheit der Herrn Vorsitzenden übernimmt der Secretär den Vorsitz. Protokollf.: Herr Reichenow.

Herr Rey spricht über die Färbung der Vogeleier und legt verschiedene Arten, welche theils durch abnorme Zeichnung oder Färbung, theils durch abweichende Dimensionen lebhaftes Interesse bieten, der Gesellschaft vor. Auf Ersuchen stellt Herr Rey einen Aufsatz über diesen Gegenstand zum Abdruck im Journal in Aussicht.

Herr Rey legt ferner sein neues Werk vor: „Synonymik der europäischen Brutvögel und Gäste“ und Proben des englischen Werks: „Sharpe and Dresser, Birds of Europe“. Beide Werke werden besprochen.

Herr Cabanis legt 2 von Dr. Dybowski in Sibirien gesammelte Kuckuke vor, welche bisher für *Cuculus canorus* gehalten wurden, durch welche indess constatirt wird, dass die europäische Form gar nicht in Sibirien vorkomme, sondern durch 2 sehr ähnliche Arten, oder mindestens Abarten, vertreten werde, welche der Vortragende bereits im Museum Heineanum Pars IV neben anderen kenntlich charakterisirt habe. Das eine Exemplar, ein Weib-

chen, am 13. Juni 1866 in Daurien erlegt, ist *Cuculus indicus* (Mus. Hein. IV, p. 34); die andere Art, von welcher das Berliner Museum mehrere Exemplare vom Baikalsee erhielt, ist *C. canorinus* (Mus. Hein. IV, p. 35). Letztere Art besitzt das Berliner Museum auch von vielen Inseln des Malayischen Archipels, welcher dieser Art anscheinend zum Winterquartier dient. Auch scheint sie nach Nord-Australien zu wandern, da Mr. Gould, nach nordaustralischen Exemplaren neuerdings zu der Ansicht gelangt ist, dass sein *C. optatus* mit *canorinus* identisch sei.

Der Vortragende hält Letzteres für möglich und wahrscheinlich, hebt indess hervor, dass der im Mus. Hein. IV, p. 34 beschriebene *C. optatus*, im Berliner Museum von Neu-Süd-Wales, nicht identisch mit *canorinus* sei, dass daher Mr. Gould's Art noch nicht unbedingt aufzugeben sei.

Was aber den *C. optatus* Rüdde, Reise S. 135, anlangt, so ist aus der Angabe des grossen Schnabels, grauen Kopfes, braunen Rückens etc., deutlich zu entnehmen, dass es sich hier um eine toto coelo von *canorus* verschiedene Art handelt und zwar um die im Mus. Hein. IV, p. 137 als *C. striatus* Drap. beschriebene Art.

Die geographische Verbreitung des *C. canorus* ist eine viel beschränktere, als man bisher angenommen hat. Das Berliner Museum besitzt nur Exemplare aus Syrien und N.-Ö.-Afrika, aber nichts dem Aehnliches aus Süd-Afrika oder überhaupt von jenseit des Aequators. In Nubien tritt ja schon die ersetzende Form, *C. leptodetus* (Mus. Hein. IV, p. 34), auf. —

Reichenow. Cabanis, Secr.

Protokoll der XLIII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 8. April 1872, Abends 7 Uhr, im Sitzungs-Lokal.

Anwesend die Herren: Reichenow, Helm, d'Alton, Cabanis, Golz und Sy.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Herr Reichenow.

Herr Cabanis spricht über die neuholländischen Bergdrosseln, *Oreocincla*, und charakterisirt drei Species. Die Feststellung der Arten dieses Welttheils ist mancherlei Missgeschick unterworfen gewesen. Zuerst hat Mr. Gould 2 Arten, *O. Novae Hollandiae* und *macrorhyncha* beschrieben, beide aber später unter dem älteren Namen *lunulata* (Lath.) wieder zu einer Art vereinigt. Hierauf machte der Vortragende eine neue Art, *O. Heinei*, bekannt. Durch falsche Naturalienhändler-Angaben wurde aber das